



HOLO im BLICKPUNKT



Ausgabe 3/1988

Bürgerzeitung für Hohenlockstedt und seine Nachbargemeinden



ZUKUNFT UND HOFFNUNG!

Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leidens, daß ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.
Dem Hoffnungslosen schenkst Du Hoffnung, dem Heimatlosen schenkst Du eine Heimat, dem Irrenden weist Du den Weg.



Ein Jahr neigt sich dem Ende zu. Ein Jahr voller Mühe und Arbeit und ein Jahr des Friedens. Möge uns auch das Neue Jahr Friede auf Erden geben und den inneren Frieden erhalten. Toleranz und Solidarität mögen es begleiten.

Ein Lied fiel vom Himmel

Man schrieb das Jahr 1818. Das Salzburger Land war tiefverschneit. Im Marktflecken Oberndorf an der Salzach saß in der Nacht vor dem Heiligen Abend der Kaplan Joseph Mohr in seiner Studierstube über der Weihnachtspredigt.

Vor ihm lag aufgeschlagen die Bibel mit dem Text des Weihnachtsevangeliums. Er las die bedeutsamen Worte Zeile für Zeile langsam durch, jene Heilsbotschaft, die die verzweifelte Welt immer wieder tröstet und aufrichtet: „Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird ...“

Er schlug die Bibel zu, legte einen Buchenklotz aufs Feuer und trat ans Fenster. Die ersten Sterne zogen auf. Er öffnete das Fenster. Welch majestätische Ruhe ringsum. Der junge Geistliche drückte

die verschränkten Hände auf die Brust, als könne er das Glück dieser Stunde festhalten, das er im Herzen trug: „Stille Nacht, heilige Nacht!“ Im Selbstgespräch hatten sich seine Lippen bewegt. „Stille Nacht, heilige Nacht!“ wiederholte er. Dann schloß er das Fenster, trat an den Tisch und legte sich einen Bogen Papier zurecht.

Eine Stunde später war der Kerzenschein in der Studierstube verloschen. Joseph Mohr machte sich, während das Singen und Klingen in seinem Herzen ihn begleitet, auf den Weg nach Arnsdorf, wo sein Freund, der Lehrer und Organist Franz Gruber wohnte. Als dieser dem unverhofften Gast aus dem schneenassen Mantel geholfen hatte, reichte der Kaplan dem Freund ein beschriebenes Stück Papier. „Franz, ein Lied solltest Du draus machen.“ Und Franz Gruber komponierte.

Gottvertrauen ist ihr ganzer Besitz, den sie mitgebracht haben auf ihrem langen Weg aus den weiten Steppen jenseits des Ural. Hoffnung auf eine Zukunft in ihrer neuen Heimat bewegt ihre Gedanken, gibt ihnen Trost nach dem Abschied von allem, was sie zurückgelassen haben.

Gottvertrauen ist es, was sie über Jahrhunderte auch im Leid bewahrt haben, was ihnen die Kraft gab, zu hoffen und Frieden in ihren Herzen zu finden. Friede — die Verheißung der Geburt Jesu, daß Friede auf Erden herrsche, berührt uns alle in diesen Tagen um Weihnachten, in dieser erwartungsvollen, schwebenden Zeit. Die Geburt Jesu ist von einem Geheimnis umgeben. Dies Geheimnis ist ein Teil des Geheimnisses der Menschwerdung Gottes. Wer schon kann dieses Geheimnis begreifen? Wir Christen haben unseren Glauben. Dieser Glaube gibt uns Stärke und Hoffnung. Möge er auch unsere Herzen öffnen für alle Mitmenschen!

Die Weihnachtsgeschichte von der Geburt Christ, wie hat sie gerade heute ihre Bedeutung: „Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.“ Kein Raum in der Herberge — wie oft in unserer Zeit wiederholte sich die Geburt eines Kindes in einem Stall wie zu Bethlehem, auf Heu und auf Stroh, in der Enge einer Baracke, in überfüllten Notunterkünften. Im Krieg, auf der Flucht und auch heute, da Tausende von Menschen zusammengepfercht in Turnhallen, Wohncontainern und Baracken das Weihnachtsfest verbringen.

Was mögen ihre Gedanken sein im Anblick der lockenden Schaufenster, der überquellenden Weihnachtstische, des Lichterglanzes prachtvoller Häuser, der ganzen Überladenheit unserer Wohlstandsgesellschaft.

Ist es für sie ein Trost, solidarisch zu sein mit der rührenden Armseligkeit des Kindes im Stall zu Bethlehem, solidarisch zu sein mit Millionen von Menschen, die einsam sind, die in wirtschaftlicher Not leben, die nicht mehr die Kraft haben zu hoffen?

Ist es für uns ein Trost, selbstzufrieden auf die Versprechungen der Herrschenden in unserer Gesellschaft hinzuweisen, man werde sich bemühen, alles hervorragend ins rechte Lot zu bringen?

Ist es nicht unsere Christenpflicht, Hoffnung und Zukunft, Hilfe und Nächstenliebe denen zu schenken, die ihrer bedürfen?

Besinnen wir uns aller Mitmenschen und öffnen unsere Herzen!

Letzte Meldung! Städtebauförderung für Hohenlockstedt!

Die Schleswig-Holsteinische Landesregierung mit Björn Engholm an der Spitze hat entschieden, Hohenlockstedt in das Städtebauförderungsprogramm 1989 aufzunehmen. Damit ist endlich der Weg frei für die Verschönerung unseres Ortsbildes. Mehrfach haben die SPD-Gemeindevertreter „oben“ die besonderen Lolaner Probleme persönlich vorgetragen. In den vergangenen Jahren wurden die Aufnahmeanträge stets abgelehnt. Schon im nächsten Jahr können nun 560.000 DM investiert werden.

Es gibt viel zu tun — packen wir es an!



Kein Weihnachtsbasar 1988

Darüber sind viele Lolaner Kinder traurig: In diesem Jahr veranstaltet der Gewerbeverein keinen Basar. Warum nicht, lesen Sie in dieser Zeitung.



Ein Bild von früheren Weihnachtsbasaren: Der Weihnachtsmann beschenkt die Kleinen.

HiB-Weihnachts-Preis Ausschreiben

Gewinnen Sie einen Warengutschein für 100, 50 oder 25 Mark! Was müssen Sie dafür tun?

Ganz einfach: Stöbern Sie in den Anzeigen dieser Ausgabe die versteckten Weihnachtsmänner auf. In den Säcken tragen sie Buchstaben mit sich herum. Richtig zusammengesetzt ergibt sich daraus der Name unseres wichtigsten Lebensmittels!

Denn mal los! Einsendeschluß ist der 21. Dezember 1988. Gehen mehrere richtige Lösungen ein, entscheidet das Los! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Hier können Sie Ihre Lösung abgeben oder in den Postkasten stecken:
Rolf Laue, Birkenallee 9
Friedrich Kortüm, Kieler Straße 65a
Friedrich Karl Böge, Schäferweg 21
Theodor Scheit, Berliner Straße 38

Ausfüllen und ausschneiden:

Name:

Vorname:

Straße:

Ort:

Rufnummer:

Das Lösungswort lautet:



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

In Kiel hat die Regierung Björn Engholm Fuß gefaßt. Es wird ruhig und solide regiert. Das stört die CDU im Lande. Um von ihren eigenen Problemen abzulenken, setzt sie auf Verunsicherung und Panikmache. Dem setzen wir eine sachliche, an der Zukunft unserer Kinder orientierte Politik entgegen. Wenn die CDU den Schulkrieg inszenieren will, wird sie sich wundern: Die SPD wird nicht hingehen! Wir haben zu arbeiten!



Dieses gilt auch für die Zusammenarbeit mit der Integrierten Gesamtschule, die wir Sozialdemokraten für alle Eltern, die diese Schulform für ihre Kinder wünschen, einführen werden. Als jemand, der 12 Jahre an einer Integrierten Gesamtschule unterrichtet hat, kann ich die Aufregung, die vor allem von der CDU gegen die Gesamtschule geschürt wird, nicht verstehen. Ich habe zu viele Schülerinnen und Schüler sich positiv entwickeln sehen, habe gesehen, wie Schülerinnen und Schüler, für die das Gymnasium und die Realschule keinen Pfifferling mehr gab, ihr Abitur gemacht haben und heute studieren. Das ist nämlich der große Vorteil der Gesamtschule: Die Entscheidung über den Schulabschluß wird so weit wie möglich hinausgeschoben. Damit auch Spätentwickler eine Chance haben. Um auch den Schülerinnen und Schülern auf dem flachen Land diese Möglichkeit zu eröffnen, sollten hier Gesamtschulen angeboten werden, die nur bis zum Realschulabschluß führen. Schülerinnen und Schüler, die einen qualifizierten Abschluß an einer solchen Gesamtschule erreicht haben, müßten dann die Studienstufe eines benachbarten Gymnasiums besuchen. Denn wir wollen die Mammutgesamtschulen, wie sie früher favorisiert wurden, ja nicht mehr.

Damit wir unsere Vorstellungen in der Schulpolitik umsetzen können, müssen wir das Landesschulgesetz ändern. In einem ruhigen, alle Fachleute und Betroffenen beteiligenden Verfahren wird das bis zum Ende des Jahres 1989 geschehen. Aber was sofort getan werden kann und muß, das schieben wir auch nicht auf die lange Bank. So sollen die Zensuren für Schülerinnen und Schüler im zweiten Schuljahr vom Schuljahr 1989/90 an entfallen.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gesundheit im neuen Jahr.

Ihr Jürgen Baasch

österr. Mehl-speise	Kosa-ken-führer	Höhen-zug in Nieder-sachsen	Kron-leuch-ter
Klei-dungs-stück	Leicht-metall/ Kurzw.		
Fluß durch Amiens			
Halb-edel-stein	Fluß z. Chiem-see	Insekt	
Zeichen f. Scan-dium		Abk. für Maine	
ge-wichtig		Vor-zeichen	gezo-gener Wechsel
dt. Schau-spiele-rin	Wind-richtung		
Ge-stein-s-art	Kali-fen-name	tat-sächl. Bestand	
span. Artikel		Abk. für Sankt	
Los ohne Gewinn			



SB-Schnellwäsche

lackschonend – sauber – schnell

Jeden
Dienstag
für die Weiblichkeit
alle Programme
1.50
billiger

Inspektionen
Reparaturen · Motortest
Reifen · u. Batteriedienst
TÜV-Vorbereitung und
Vorführung · ASU
**Motorwäsche
per Hand**



ELF-SB-Station
Artur Schmidt Kfz-Meister
Kieler Straße 57
2214 Hohenlockstedt · ☎ 04826/2656



Helmut Seifried übernimmt Vorsitz beim Sozialausschuß

Die Gemeindevertreter wählten in der November-sitzung Helmut Seifried (CDU) zum neuen Vorsitzen- den des Ausschusses für Jugend, Sport und Sozial- les. Dieser Posten war vakant geworden, nachdem Annegret Lietzau (SPD) im Zusammenhang mit den Auseinandersetzungen um die Jugendräume im Sep- tember zurückgetreten war. Die SPD verzichtete auf das ihr zustehende Vorschlagsrecht, weil sie im Aus- schuß immer wieder mangelnde Kompromiß- und Kooperationsbereitschaft der CDU-Mehrheitsfrak- tion erfahren mußte. Helmut Seifried will nach eigen- em Bekunden als Vorsitzender möglichst einstim- mige Beschlüsse herbeiführen, was auf eine von der SPD bisher vermiedene Bereitschaft der CDU zur Zusammenarbeit schließen läßt.

125 Jahre SPD

Der Vorsitzende des Ortsvereins Hohenlockstedt, Friedrich Kortüm, nahm die Jubiläumsveranstaltung des Ortsvereins zum Anlaß, einige Worte zur Geschichte und zu den Zielen der SPD zu sagen, die er als Partei des sozialen und demokratischen Fort- schritts, des Internationalismus und des Friedens, aber auch als Partei auf der Opferseite von Faschisten und Radikal-Konservativen bezeichnete. Er führte u. a. aus:

„Die Partei begann mit der Gründung des Deut- schen Arbeitervereins durch Ferdinand Lasalle 1863, nachdem die März-Revolution 1848 die Erwartungen der Arbeiter und bürgerlichen Radikal-Demokraten nicht erfüllte.“ August Bebel und Wilhelm Liebk- necht, die vorübergehend eine zweite Arbeiterpartei gründeten, kämpften seit 1868 für eine soziale Besser- stellung der Arbeiter sowie für eine Demokratisie- rung von Staat und Gesellschaft.

Der Krieg mit Frankreich 1870/71 stellte die deut- schen Arbeiterparteien vor neue Probleme: Er war nicht zu vereinbaren mit ihrem Friedenswillen und ihrer internationalen Solidarität gegenüber den fran- zösischen Arbeitern. Als die Arbeiterparteien schließ- lich gegen die blutige Niederwerfung des Aufstandes der Pariser Kommune 1871 protestierten, antwor- teten die Herrschenden mit Verurteilung und Festungs- haft gegen Bebel und Liebknecht. In dieser Zeit ver- schärfter Repression vereinigten sich die Arbeiterpar- teien 1875 zur Sozialistischen Arbeiterpartei Deutsch- lands.

1878 gab ein Attentat auf Kaiser Wilhelm I. Bis- marck den willkommenen Anlaß, gegen Sozialde- mokraten und aufstrebende Gewerkschaften vorzu- gehen. Das Anti-Sozialisten-Gesetz führte nicht nur zum Verbot der Partei, zu Verhaftungen, Ausweisun- gen, Gefängnis- und Zuchthausstrafen, sondern auch zu Mißtrauen und Verbitterung gegen den Staat, so daß diese Gesetze bereits 1890 wieder aufgehoben werden mußten. 1890 war denn auch das Jahr, in dem die Partei ihren endgültigen Namen annahm; sie wurde die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD).

Der erste Weltkrieg stürzte die Partei erneut in schwere Konflikte. Nach Kriegserklärung protestier- ten Hunderttausende gegen den Krieg; und es gab Streit über die Kriegskredite, der schließlich zur Abspaltung der USPD 1917 führte.

Während der Zeit der Weimarer Republik konnte die SPD im Reich nur bis Juni 1920 Regierungsver- antwortung übernehmen. Sie erwies sich jedoch auch in diesen Jahren als Partei der demokratischen und sozialen Reformen. Ihr letztes Bekenntnis zur Demok- ratie vor der Machtübernahme durch den Hitler- Faschismus war das mutige Nein zum Ermächti- gungsgesetz 1933. In der Folgezeit wurden Gewerk- schaftler, Kommunisten und Sozialdemokraten Opfer des Terrors gegen die Opposition.

Der Neubeginn der Partei nach der Niederlage 1945 war geprägt durch Namen wie Kurt Schuma- cher, Erich Ollenhauer und Willy Brandt, durch das Godesberger Programm, durch Reformpolitik im Inneren und Kursbegründung in der Außenpolitik, durch ihre Friedenspolitik einschließlich Versöhnung mit dem Osten.“

Die SPD habe als eine freiheitliche, sozial fort- schrittliche Volkspartei eine große Tradition. Dies sollte Verpflichtung für jeden Sozialdemokraten sein, sich mutig für die Verwirklichung des demokrati- schen und sozialen Rechtsstaats einzusetzen, Solidari- tät mit den Hilfsbedürftigen zu üben, Opportunis- mus zugunsten erforderlicher Veränderungen zu vermeiden, bei allen Handlungen und Entscheidun- gen an die Glaubwürdigkeit der Partei zu denken und die Repräsentanten sowie Mandatsträger entspre- chend kritisch zu begleiten.

Sülzings Hotel Hohenlockstedt



**Wir bieten Ihnen
zu Weihnachten und ... Silvester**

**kulinarische Spezialitäten
aus aller Welt:**
vom Wild-Büffel-Filet über
flammbierte Gans
und Hummerkrabben bis
zum traditionellen Bratapfel
und Nußrahmsuppe

ist wieder der
große Ball angesagt!
Mit kaltem Buffet +
Gulaschsuppe
Eintritt 37,- DM
**Anmeldung erbeten unter
Tel. 0 48 26/24 38**

HALT!



FAHRSCHULE

W.R. JOSUPEIT · TEL. 04826/2203

*Wir wünschen allen Kunden
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches, neues Jahr.*

Textil-Sofort-Reinigung
Heißmangel · Wäscherei
Leder- und Teppichreinigung · Bettfedernreinigung

Sigrid Heemeyer

Kieler Str. 61 · 2214 Hohenlockstedt
☎ 0 48 26/23 41 · Pv. 0 48 26/55 37

Unser Umwelttip!

Wohin mit dem Problemmüll?

Viele wissen es, manchen ist es wieder entfallen; seit 1986 nimmt die Firma Schreiber, Itzehoe, nicht nur selbst angelieferten Sondermüll kostenlos auf, sondern läßt ihn auch kostenlos abholen. Anruf genügt!

Um welche Materialien handelt es sich?

Insbesondere um Farb- und Lackreste, Holz- und Rostschutzmittel, Säuren, Laugen, Thermometer, Pflanzenschutzmittel, Unkrautvernichter, Desinfektionsmittel, Abbeizmittel, Lösungsmittel und Reiniger, Trockenbatterien, Knopfzellen ebenso Benzin, Öle und Frostschutzmittel.

Klar, dies alles gehört nicht in den Hausmüll!

Für die eigene Anlieferung wie auch für den Abholdienst lautet die Adresse: Schreiber-Städter-einigung, de-Vos-Str. 33, Itzehoe-Wellenkamp, Tel. 0 48 21/81 66.

Die Schadstoffannahmestelle ist an jedem normalen Werktag in der Zeit zwischen 8 und 16 Uhr geöffnet.

Der Quotensieg

Parteitag in Münster ist vorbei. Verebzt ist auch das Wehgeschrei, daß nach der Frauen Quotensieg, den Männern nur noch Pflaster blieb, die Wunden zu bedecken.

Die Frauen freuen sich zuhause, daß nach dem ziemlich langen Lauf mit vielen Hindernissen, Ausreden, Kompromissen jetzt endlich was passiert.

Genossen müssen nicht mehr klagen, daß sie so schwer zu tragen haben im Vorstand und in Kommissionen, laut Satzung dürfen sie sich schonen und haben endlich sehr viel Zeit für Kinderglück und Hausarbeit.

Mandat zu haben, Amt und Macht, daß hieß bisher, bis spät zur Nacht muß Mann in Kneipen hocken, um deutsches Schicksal zocken.

Nun kann der Herr schon früh nach Hause, sieht unbeschwert und heiter aus. Treibt Sport, erkennt die Nachbarn wieder, läßt gar zu einem Plausch sich nieder. Und bald erzählt es jedes Kind, daß Sozis nette Menschen sind.

Wenn Mann und Frau die Arbeit teilen, wenn beide mal in Gremien weilen, ist das nicht einfach Nullität, sondern mehr Lebensqualität.

Karin Hempel-Soos

**ELEKTRO-
KRAUSE**



2214 HOHENLOCKSTEDT
Kieler Straße 72 · Ruf 0 48 26/25 22

2210 ITZEHOE
Kirchenstraße 9 · Ruf 0 48 21/35 67

Audio - Video - TV

Elektrogeräte - Lampen
Ausführung aller Elektroarbeiten und
Geräte Reparaturen,
schnellste Ersatzteilbeschaffung durch BTX

Unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Feuerwehr weihte VRW ein

Neue Rettungsschere befreit Unfallopfer nun schneller

„Draußen stehen und nicht helfen können, etwas Schlimmeres gibt es nicht!“ Mit diesem kurzen aber treffenden Satz beglückwünschte der scheidende Kreisbrandmeister Dibbern die Kameraden der Lolaner Wehr zu ihrem neuesten technischen Hilfsgerät. Die Rettungsschere wird ihren festen Platz im Voraus-Rüst-Wagen einnehmen, der im Funkverkehr das Kürzel VRW trägt. Das mühe- und liebevoll in vielen Freizeitstunden von den Feuerwehrleuten auf Vordermann gebrachte Fahrzeug mit DIN-Ausstattung soll helfen, verunglückte Menschen aus ihrer Situation zu befreien.

„Mit einer Kneifzange brauchen wir heute nicht mehr losfahren!“ meinte Gemeindeführer Kroll in seiner kurzen Ansprache. Die alte Rettungsschere, die den anwesenden Gästen später eindrucksvoll an einem Schrottfahrzeug vorgeführt wurde, war diesem Vergleich gar so fern nicht. Für ihren Betrieb waren stets eine ganze Reihe kräftiger Männer mit guter Kondition erforderlich, um an der Öldruckhandpumpe bei den Kommandos „Pumpen!“ und „Lösen!“ die Schneid- bzw. Spreizvorgänge am verunglückten Fahrzeug durchzuführen.

Da geht es heute einfacher. Ein Notstromaggregat liefert den Strom für den Antrieb der Pumpe und laute Kommandos hört man dabei nicht mehr. Die neue Technik, andernorts schon lange bewährt, ermöglicht damit ein wesentlich schnelleres Befreien eingeklemmter Personen.

Daß die einzelnen Gerätschaften ebenso gut aufeinander abgestimmt sein müssen, wie die fleißigen Helfer, versteht sich von selbst. Jede Kette ist eben so stark, wie ihr schwächstes Glied. Und das ist nun die Stromversorgung. Der neugewählte stellvertretende Gemeindeführer Dieter Schaller erklärte hierzu, daß das Stromaggregat in der Dunkelheit natürlich auch noch die Scheinwerfer zu versorgen hätte. Da ginge es schon manchmal in die Knie.

Wer will es also den Feuerwehrleuten verdenken, wenn sie die anwesenden Gemeindevertreter auf die erforderliche Neuanschaffung schon mal hinwiesen. Sie dürften hier wohl sehr offene Ohren gefunden haben, denn 60 Prozent der Einsätze werden für Hilfeleistungen gefahren.

Freude war aber nicht nur über das neue Rettungsgeschirr zu bemerken, sondern auch über die gute Beteiligung von Jugendlichen und inzwischen auch Mädchen und Frauen. Gemeindeführer Kroll hob hervor, daß neben der helfenden Funktion bei der Freiwilligen Feuerwehr auch stets ein Hort großer Kameradschaft sei.

HiB wünscht allen Kameraden und Kameradinnen unserer Wehren in Holo und in den Nachbargemeinden ein frohes, geruhiges und einsatzfreies Fest.



Trotz moderner Technik: Die Männer der FFW benötigen auch das Know-how, wie man einen verunglückten Insassen befreit.

Sorgen der Bundesbürger Von je 100 sind besorgt über



Sönnichsen

Familie Sönnichsen und die Mitarbeiter wünschen



Frohe Weihnachten
und einen guten Rutsch ins neue Jahr



Elektrotechnik Alws
Video, Fernsehen
Kundendienst, Lampen, Elektrogeräte



Kieler Straße 98 2214 Hohenlockstedt

☎ 0 48 26 / 24 27

Frohes Fest und ein gesundes 1989!

Impressum:

Verantwortlich:
Theodor Scheit, Berliner Straße 38
2214 Hohenlockstedt

Redaktionelle Mitarbeit:

Friedrich-Karl Böge
Thomas Peters
Friedrich Kortüm
Gerhard Kessler
Oda Peters

Anzeigen:

Annegret Lietzau
Friedrich-Karl Böge
Theodor Scheit

**Cornelsen
Reisen**

Kieler Straße 96
2214 Hohenlockstedt
Telefon 0 48 26/12 34



Wolfgang Cornelsen

Omnibus - Mietwagen-Betrieb

Wir wünschen allen unseren Fahrgästen,
Geschäftspartnern, Freunden und
Bekannten ein frohes und besinnliches
Weihnachtsfest sowie ein glückliches,
gesundes neues Jahr.

Tiere brauchen Nahrung und Schutz

Gärten nicht leerfegen

Viele Gartenbesitzer, oft auch die Gemeinden in ihren Grünanlagen, machen jetzt noch Großputz. Stauden werden bis knapp über der Erde abgeschnitten, Triebe gekürzt, eine letzte Unkrautrazzia gestartet und vor allem wird das Laub restlos vom Rasen, aus Beeten und Büschen geharkt. Dies geschieht in Erwartung des kommenden Frühlings, der aber erst in fünf Monaten kommt!

Für Tiere ist das eine lange Zeit. Sie brauchen Nahrung, Schutz und Verstecke. Wo aber sollen sie das in einem aufgeräumten Garten noch finden? Insektenlarven, Puppen, Schmetterlinge überwintern in Stauden und im verwachsenen Gras. Der Igel und andere Kleinsäuger verkriechen sich in Laub und Reisighaufen. Rotkehlchen, Amseln und Meisen suchen im Laub, an trockenen Staudenstengeln, unter Büschen und am Gras nach Futter.

Wenn so Vögel im Winter ihre natürliche Nahrung finden, brauchen wir weniger und dafür gezielter füttern. Ein Garten, der nicht kahlgefeigt ist, kann auch Freude machen. Wie schön sind trockene Gräser! Auch verblühte Stauden beleben den Garten und haben ihren besonderen Reiz, wenn Reif und Schnee sie zu Kunstwerken gestalten.

Erst wenn es wieder grünt, verlieren die alten Stengel, das Laub, die Gräser ihre Aufgabe. Die Pflanzenreste lassensich dann viel leichter als im Herbst beseitigen. Aber auch dann braucht der Garten noch ungestörte Winkel!

Wir wünschen allen
eine frohe Weihnacht
und für 1989 alles Gute



FLEUROP-SERVICE

Ihr
Blumen-Fachgeschäft

Blumen Fuhlendorf

Kieler Straße 61 · Hohenlockstedt · Tel. 04826-2647

Praktische Hinweise und Nachdenkliches zum Thema Winterfütterung

1. Beginn und Ende der Winterfütterung richten sich nicht nach dem Kalender.
2. Nur bei Dauerfrost und/oder geschlossener Schneedecke füttern.
3. Nur sogenannte Futtersilos mit weiter überstehenden Dach verwenden, damit das Futter nicht naß werden kann, weil sonst die schmale Futteröffnung zufrieren kann. Nicht die hübschen Vogelhäuschen aufstellen, in denen die Vögel herumlaufen und das Futter durch Kot verderben können, weil die Ansteckungsgefahr groß ist und somit den Tod der Vögel herbeiführen kann.
4. Verschiedene Futtersorten anbieten, z. B. Weizenkleie, Hanf, Mohn und Sonnenblumenkerne für Körnerfresser (Meisen, Finken) oder Rosinen, Haferflocken und Kleie für sog. Weichfutterfresser (Rotkehlchen, Zaunkönig, Drossel). Es gibt fertige Mischungen im Handel.
5. Futter darf kein Salz enthalten, daher kein Brot füttern!

Denken Sie aber bitte auch daran: An Ihrer Futterstelle finden sich Vogelarten ein, die nicht in ihrem Bestand gefährdet sind. Bedrohte Arten, wie Eulen und Greifvögel erreichen Sie nicht mit der Winterfütterung — es sei denn, Sie nehmen es gelassen hin, daß ein Sperber hin und wieder einen Vogel an der Futterstelle schlägt. Die bedrohten Arten überstehen die kalte Jahreszeit nur, wenn ihre Lebensräume erhalten oder wiederhergestellt werden. Als Natur- und Vogelfreund sollten Sie Ihre Ausgaben für Vogelfutter kritisch überdenken, einen Teil der Ausgaben einsparen und einem der Naturschutzverbände für den Ankauf und die Pflege erhaltenswerter Lebensräume zur Verfügung stellen.

NICHT NUR KLEIDER MACHEN LEUTE!

Hochzeit
Jubiläum
Casino



Werbung
Ausflug
Flughafen

Vermietung von Rolls Royce mit Chauffeur

Claus Kretzschmar

2210 Itzehoe · ☎ 0 48 21/9 34 35



Lageruhr wird wieder aufgestellt

Mit einem geplanten Kostenaufwand von insgesamt 29 000 Mark soll die alte Lageruhr in der Finnischen Allee vielleicht schon 1989 wieder aufgestellt werden. Ein exakter Standort für das fast 6 m hohe Bauwerk ist zwar noch nicht gefunden, doch wird er sich sehr wahrscheinlich in der optischen Verlängerung der Helgolandstraße befinden. Damit wäre es wie zu Lagerzeiten möglich, von der Kieler Straße aus einen Blick auf eines der vier Zifferblätter zu werfen.

Der genaue ehemalige Standort der Uhr dürfte sich durch Grabungen im Randstreifen der Finnischen Allee feststellen lassen. Dort soll ein Rohr verborgen liegen, in dem sich die an Seilen befestigten Zuggewichte des Uhrwerks versenken. Für die Ausmauerung des Fachwerkes sollen die alten Steine wiederverwendet werden, die nach der Zerstörung der Lageruhr zur Zeit noch den Gehweg in Höhe des „Fuchsbaues“ pflastern.

Mit dem Wiederaufbau der Lageruhr wird Hohenlockstedt ein weiteres Wahrzeichen von großem ortsgeschichtlichem Wert erhalten.



Unser Bild zeigt das gelungene Modell der alten Lageruhr

Schöner wohnen — in Hohenlockstedt!

Der Gewerbeverein informiert

Unter dieser oder einer ähnlichen Überschrift wird wahrscheinlich der Gewerbeverein Hohenlockstedt in den künftigen Ausgaben von „HOLO im Blickpunkt“ zu Wort kommen. Ein entsprechender Vorschlag unserer Redaktion wurde vom Vorsitzenden des Gewerbevereins, Hans-Hartwig Bruhns, für gut und nützlich befunden. Einzelheiten werden vom Vorstand des Gewerbevereins und unserer Redaktion noch erörtert. In einem Gespräch mit der HiB-Redaktion nahm der Vorsitzende des Gewerbevereins zu einigen Fragen Stellung:

HiB: Viele Bürger vermissen in diesem Jahr den Weihnachtsbasar. Gibt es ihn im nächsten Jahr?

H.H. Bruhns: Eine Überschneidung mit ähnlichen Veranstaltungen in den Nachbarorten bewog uns, in diesem Jahr von einem Basar abzusehen. Wir möchten vom nächsten Jahr an unseren Weihnachts-Basar zu einer attraktiven und besonderen Sache machen. Gedacht ist an einen richtigen Weihnachtsmarkt im Ortszentrum, ähnlich wie in Nürnberg oder Lübeck. Allerdings in bescheidenem Umfang, aber so, daß die Vorweihnachtsstimmung darin eingefangen ist.

HiB: Sie denken dabei sicher an die Kinder. Deshalb gleich die Frage: Was wird mit dem Kinderspielplatz auf der Grünfläche bei Sönnichsen?

H.H. Bruhns: Alle Spielgeräte sind fertiggestellt und müssen, was Vorschrift ist, auf Sicherheit geprüft werden. Da werden sich aber keine Probleme ergeben, so daß im Frühjahr die Geräte aufgestellt und der Spielplatz seiner Bestimmung übergeben werden kann.

HiB: Aufstellen will der Gewerbeverein auch Hinweisschilder für Ortsfremde, damit diese sehen, wo sie im Einkaufszentrum Hohenlockstedt gut bedient werden?

H.H. Bruhns: Eine Genehmigung ist, wie uns die Verwaltung mitteilte, gegeben. Hinsichtlich dieser Standorte sind noch Überlegungen nötig, da diese Schilder einerseits bereits an den Ortseingängen orientieren sollen, andererseits keine Verkehrsbehinderungen auftreten dürfen. So ist z. B. der Standort für die südliche Ortseinfahrt mit der Fa. BELAHO abgestimmt. Eine Orientierung durch einen Plan der Gemeinde vor der Polizeidienststelle wäre zudem sehr nützlich.

HiB: Vor kurzem ist der Fremden-Verkehrs-Verband des Kreises Steinburg gegründet worden. Welche Kontakte bestehen seitens des Hohenlockstedter Gewerbevereins?

H.H. Bruhns: Der Gewerbeverein ist Mitglied in diesem Verband und wird alle Möglichkeiten nutzen, die Ziele, die in der Gründungsversammlung abgesteckt wurden, auch für Hohenlockstedt zu verwirklichen. Es erscheint uns wichtig, überall und bei jeder Gelegenheit zu demonstrieren, daß es lohnt, in Hohenlockstedt zu wohnen. Die Gemeinde liegt praktisch in einem Naherholungsgebiet. Durch den Städtebauplan wird auch der Ort selbst attraktiver. Der Gewerbeverein will dazu beitragen, daß es heißt: Schöner wohnen in Holo!

Sicher zum Führerschein

mit Fahrschule H.-J. Kühl

Ausbildung aller Klassen
Hohenlockstedt - Itzehoe
Tel. 0 48 26/26 66 und
0 48 21/24 44

*Frohe Weihnachten
und gute Fahrt
ins neue Jahr*

Reifen-Service

die Grundlage für Ihre Sicherheit,
das verbürge ich,

Ihr Reifenspezialist:

REIFEN KOCH



2214 Hohenlockstedt, Kieler Straße 1 -3,
Tel. 0 48 26/23 03

*Allen Kunden wünsche ich ein frohes
Weihnachtsfest, ein gesundes neues Jahr
allzeit gute Fahrt!*



*Wir wünschen ...
allen Lesern, Lolanern und allen,
die sonst noch da sind ...*

*... Gesundheit und Erfolg,
Zufriedenheit und Glück,
einfach alles Gute*

Ihre HiB-Redaktion



SPD will das nicht unter den Tisch kehren! Stark beschädigte Abwasserleitungen gefährden Grundwasser

Sie liegen seit fast 100 Jahren unter einigen Straßen und niemand hat sich um ihren Zustand ernsthaft Sorgen gemacht. Nun brachte eine Kanalreinigung das Dilemma ans Tageslicht. Die in der Kieler Straße, Breite Straße, Finnische Allee und auch noch anderswo vorhandenen betagten Abwasserrohre weisen starkste Beschädigungen auf. Baumwurzeln haben die Tonkörper durchdrungen und große Stücke herausgebrochen. Durch diese Löcher sickert, so viel ist sicher, seit vielen Jahren ungehindert schmutziges und verunreinigtes Abwasser in den Untergrund.

Erinnern wir uns: Vor ein paar Monaten trat eine neue Abwassersatzung in Kraft. Vielen Grundbesitzern, die ihre häuslichen Abwässer in einer Dreikammer-Klärgrube leiten müssen, wurde mit großen öffentlichen Aufwand die Notwendigkeit neuer Hauskläranlagen dargelegt. Bis zu 6000 DM haben inzwischen einige für den Einbau einer modernen Tropfkörperanlage ausgegeben. Sie wollten damit ihren Beitrag zum Umweltschutz leisten. Die neue Satzung für Hauskläranlagen verlangt von allen ein technisches Optimum, ohne Rücksicht auf die finanzielle Leistungsfähigkeit des Einzelnen.

Anders bei den gemeindeeigenen Abwasserleitungen, in denen täglich hunderte von Kubikmetern Abwässer fließen. Keiner kann heute sagen, wieviel davon schmutzbelastet, vielleicht sogar mit wassergefährdenden Stoffen, unbeklärt in den Untergrund versickert. Das ist ein Skandal gegenüber den Hausleibern! Mit äußerster Befremdung nimmt die SPD-Fraktion zur Kenntnis, daß das Problem verharmlöst wird. Der Umweltausschuß muß mangels fehlender Entscheidungsbefugnisse oder eines Einspruchsrechts zusehen, wie unser kostbares Grund-

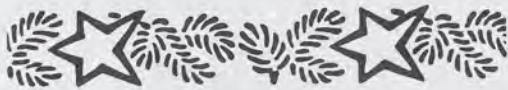
wasser gefährdet wird.

Das Ausmaß einer Gefährdung kann sich noch vergrößern, wenn die Gemeinde Lohbarbek an unser Abwassernetz angeschlossen wird. Dies soll geschehen, wenn die Rieselfelder fertig saniert sind. Für die Benutzung unserer Abwasserleitungen soll die Gemeinde Lohbarbek 150.000 DM auf den Tisch legen.

Dieses Geld, so meint die SPD-Fraktion, muß umgehend der Grundstock für die Sanierung der schadhaften Abwasserleitungen werden. Für die SPD steht der Schutz des Grundwassers, das irgendwann einmal aus dem Wasserhahn fließt, ganz oben an. Nicht zuletzt deshalb wird die Verunreinigung von Grundwasser mit Strafe bedroht.

Kein Verständnis hat sie dafür, Grundstückseignern mit Klärgrubenanschluß penetrant auf die Finger zu schauen um sie zur Kasse zu bitten, wenn die Anlage nicht in Ordnung ist. Gleiches muß für die Gemeinde gelten. Verwaltung und CDU üben sich derweil in Hinhaltetaktik („Das können wir uns z. Z. nicht leisten!“). Bisher wurden alle Vorstöße der SPD zur Bereinigung der Situation auch mit den Stimmen der WVH niedergestimmt. Die schlechten Informationen an den Umweltausschuß will die SPD auch nicht mehr hinnehmen.

Nach SPD-Meinung ist sofortiges Handeln dringend geboten. Die im Etat hierfür vorgesehenen 25.000 DM pro anno für die nächsten vier Jahre muten als geradezu lächerlicher Betrag an. Die Schonung der Umwelt kostet Geld und Versäumnisse werden hier mindestens doppelt teuer. Deshalb beabsichtigt die SPD einen Vorstoß für ein sofortiges Notprogramm.



Schredder wieder angenommen

Die gemeindliche Schredderaktion für den Herbstschnitt im Garten war in diesem Jahr noch erfolgreicher als im letzten. Das berichten die Mitarbeiter des Bauhofes. An den drei Anlaufstellen blieb diesmal nur wenig Häkselfut liegen. Der ökologisch wertvolle Nutzen für den eigenen Garten wurde damit erkannt, wo die Schnitzel zum Mulchen eingesetzt werden. Mit der diesjährigen Annahme bestehen gute Chancen, daß die Schredderaktion zur turnusmäßigen Einrichtung in der Gemeinde werden.



Bauhof-Mitarbeiter Peter Tiedemann lädt einem Kunden den Handkarren voll Häkselfut.

Allen ARAL-Kunden ein frohes Fest
und zufriedenes neues Jahr



Alfred Bethke
— TANKSTELLE
MINI-MARKT

Kieler Straße 2 · 2214 Hohenlockstedt
Telefon 0 48 26/22 22



Computergesteuerte Waschstraße · Selbsttanken · Reifendienst
Autotechnik · Batteriedienst · Autozubehör · Auspuffservice

Arnold Krause ☎ 0 48 26/9 56

Ihr Lieferant für:

- **Baustoffe** vom Keller bis zum Dach
- **Holz - Fliesen - Türen und Fenster**
- **Heizöl und Kohlen**

wünscht Ihnen

ein frohes gesegnetes Weihnachtsfest
sowie ein glückliches neues Jahr!

2214 Hohenlockstedt - Am Bahnhof 4 - 6

Hohenlockstedt
Am Bahnhof 4 - 6

Wer baut - fragt uns!

Bauausschußvorsitzender Röttger (CDU):

Trinkwasser dreckig — aber nicht schädlich!

Wenn Frau M. den Wasserhahn aufdreht, um ein Bad zu nehmen, läuft eine braune Brühe in die Wanne. Nicht nur Frau M., sondern vor allem einige Gewerbetreibende beklagen diesen unhaltbaren Zustand immer wieder. Das kostbare Naß ist aber nicht gesundheitsschädlich, erklärt der Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschaft, Verkehr und Bauwesen anlässlich der Bürgerfragestunde der Novembersitzung der Gemeindevertretung.

Bauausschußvorsitzender Röttger weiter: Die Trübungen liegen an den uralten Trinkwasserleitungen, aus denen sich Ablagerungen nach und nach ablösen. Untersuchungen des Trinkwassers durch das Hygieneinstitut in Kiel hätten keinerlei Beanstandungen ergeben.

Für die Betroffenen sind damit sicher nicht alle Fragen beantwortet. Die Anregung, verschmutzt ankommendes Wasser einfach ablaufen zu lassen bis sauberes kommt, kann der Weisheit letzter Schluß

nicht sein. Eine wirksame Verbesserung der Situation läßt sich wohl nur erreichen, wenn neue Leitungen verlegt würden. Einmal mehr treffen hier nun Versäumnisse der Vergangenheit mit heutigem Geldmangel unheilvoll zusammen.

Besonders hart betroffen sind einige Gewerbetreibende, die betriebsbedingt einen hohen Trinkwasserverbrauch haben. Die Anregung des anfragenden Bürgers, ihnen und den anderen Betroffenen einen angemessenen Abschlag auf ihre Wasserrechnung zu gewähren, wäre wohl das wenigste seitens der Gemeinde. Schließlich sei die Gemeinde verpflichtet, sauberes und auch genießbares Wasser zu liefern, meinte der anfragende Bürger. Wann und ob die Leitungen erneuert werden würden, konnte ihm keiner sagen.



Frohes Fest und ein
glückliches Jahr 1989
wünscht Ihnen

Zigarrenhaus Piper

Kieler Straße 68



Der Computerladen

Inhaber: Ulrich Bübel Martin Kopplow

Coriansberg 2, 2210 Itzehoe, ☎ (0 48 21) 33 90/91

Computer und Zubehör kauft man im Fachhandel

ATARI

... wir machen Spitzentechnologie preiswert.

Tandon
Computer

Commodore

Schneider

NEC

stair
der ComputerDrucker

EPSON

Technologie, die Zeichen setzt.



RINGE FÜR ZWEI,
DIE SICH
MÖGEN

...man
traut sich
wieder
und wählt
Qualität.

Margrit Benthien

UHREN · SCHMUCK · BESTECKE
KIELER STR. 72 · 2214 HOHENLOCKSTEDT

Frohes Fest und ein gesundes 1989!

Adventritt rund um Hohenfiert

Die Haflinger-Freunde Schleswig-Holstein/Hamburg und die VFD-Itzehoe (Vereinigung der Freizeitreiter und Wanderreiter in Deutschland e. V.) trafen sich zum gemeinsamen Ausritt am ersten Advent. Treffpunkt war der Hof von Familie Peters in Hohenfiert. Dieser Ausritt rund um Hohenfiert gestaltete sich zu einem überregionalen Ereignis, denn sogar aus Wedel und aus Hamburg-Bergedorf waren Reiterinnen angereist. Überhaupt wurden keine Mühen gescheut um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können. Ein Reiter hatte bereits am Samstag den weiten Weg von Mehlbek nach Hohenfiert auf seiner Holsteinerstute „Fabina“ zurückgelegt, um bei der „Reiteradventfeier“ dabei sein zu können. Völlig überrascht war Familie Peters von der großen Anzahl von enthusiastischen Freizeit- und Wanderreitern, immerhin konnten fast zwanzig Reiter auf der „Sattelstation“ begrüßt werden. Dazu noch eine stattliche Zahl Angehöriger und Freunde. Ebenso buntgemischt wie die Pferderassen, war auch die Schar der wind- und wetterfesten Reiter, so waren Schülerinnen genauso vertreten wie reitbegeisterte Pensionäre. Wanderreiten ist ein Sport der alle Altersgruppen begeistert.

Mit etwas Verspätung, wurde dann in zwei Gruppen, auf verschiedenen Routen, die herrliche Land-



Austermann und die Rundschau

Aufmerksame Leser unserer Heimatzeitung haben längst den Eindruck, daß die Rundschau immer mehr zum Presseorgan des CDU-Bundestagsabgeordneten Dietrich Austermann wird. Täglich schmücken mehrere Artikel um und mit diesem Herrn ihre Seiten. Ob JESSI oder Gesamtschule, wann immer Austermann irgendwo etwas zu sagen hat, die Rundschau bringt es gleich mehrspaltig.

Nicht nur die Masse seiner Artikel, sondern auch ihr Inhalt lassen oftmals an der Neutralität der NR zweifeln. Austermann setzt sich selten argumentativ mit dem politischen Gegner auseinander und gleitet oft in persönliche Verunglimpfungen ab.

Austermann genießt im Kriese Steinburg keine Alleinvertretungsanspruch, wie inzwischen Glückstädter Kommunalpolitiker klarmachen. Eine zumindest optische Ausgeglichenheit wird bei der Rundschau auch in nächster Zukunft kaum zu erwarten sein. Dr. Cornelia Sonntag (SPD-MdB) und die drei direkt gewählten Landtagsabgeordneten aus dem Vertriebsgebiet der NR, Uwe John, Frauke Walhorn und Jürgen Baasch, werden sich weiterhin mit kleineren Artikeln begnügen müssen. So entsteht beim Leser der Eindruck, der eine täte viel, die anderen wenig.

Inzwischen wird selbst in CDU-Kreisen Kritik an der Rundschau-Berichterstattung laut. Inhaltlich wurde auch schon mal dementiert. Darüber hinaus betreibt die CDU einen regelrechten Artikeldienst mit fast gleichlautenden Berichten in den verschiedenen Tageszeitungen. Oft werden nur die Namen der CDU-Bundestagsabgeordneten ausgetauscht. So einfach geht das!

schaft rund um Hohenfiert, zu Pferde erwandert. nach zwei Stunden trafen dann alle wieder wohlbehalten auf der Sattelstation ein. Nun begann der Sturm auf die Kaffeetafel im Pferdestall. Da frische Luft sehr hungrig macht, wurde dem von den Teilnehmern selbstgebackenen Kuchen herzlich zugesprochen.

Da dieser Ausritt ein so großer Erfolg war, soll auch im nächsten Jahr wieder eine „Reiteradventfeier“ stattfinden.

Wer sich über Wanderritte, die VFD oder den Haflingerfreundeskreis informieren möchte, kann sich gern an Familie Peters in Hohenfiert wenden.

500 Mark mehr Steuern

500 Mark jährlich mehr Steuern im Schnitt für jeden Haushalt ab 1989. Das ist das Ergebnis der von der Bundesregierung beschlossenen drastischen Steuererhöhungen bei Benzin, Heizöl, Erdgas, Diesel-Pkw, Versicherungen, Zigaretten und der Einführung der neuen Quellensteuer. Damit wollen CDU/CSU und FDP insgesamt 13,5 Milliarden DM jährlich beim Bürger abbassieren, davon allein 6 Milliarden DM bei den Autofahrern. Das ist die größte Steuererhöhungsaktion in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland.

Die drastischen Verbrauchsteuererhöhungen sind auch eklatant ungerecht: Sie treffen auch die voll, die 1990 bei der für die Normalverdiener ohnehin mickrigen Steuerentlastung nichts bekommen. Das sind Rentner, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger und Studierende, insgesamt mindestens 17 Millionen Bürgerinnen und Bürger. Sie sollen dafür zahlen, daß Spitzenverdiener Steuergeschenke von mehreren zehntausend Mark bekommen.

SPD: Solidarität mit den Aussiedlern!

Sie kommen voller Hoffnung

1945 — ein Krieg, der die ganze Welt erschütterte und Europa an den Rand des Abgrunds führte, war zuende. Millionen Deutscher aus Flucht und Vertreibung kamen zu uns, in ein zerstörtes, klein gewordenes Deutschland.

Es herrschte Hunger, Not und Elend, besonders für unsere Landsleute aus den verlorenen Ostgebieten. Doch schon bald begann der Wiederaufbau, an Arbeit herrschte kein Mangel und nach einigen Jahren konstatierte die ganze Welt das deutsche Wirtschaftswunder. Aus dem Chaos war eine Industrienation entstanden.

1988 — erneut machen sich zigtausende Menschen aus dem Osten auf den Weg nach Deutschland, in die Bundesrepublik. Schon seit 1950 kamen fast 1,5 Millionen zu uns, meist im Zuge der Familienzusammenführung und ermöglicht durch die Ostpolitik der sozial-liberalen Bundesregierung. Jetzt sind es Aussiedler aus der UdSSR, aus Polen und Rumänien sowie der CSSR.

wurden. Insgesamt sind es nach Schätzung des DRK etwa 3,2 Millionen Bewohner deutscher Abstammung im osteuropäischen Raum (eine kleine Zahl im Vergleich zur USA mit rund 50 Millionen deutschstämmiger Bewohner) die im Sinne von Artikel 116 des Grundgesetzes Deutsche mit vollen Bürgerrechten sind.

Diese Menschen, die voller Hoffnung zu uns kommen, haben deshalb Anspruch auf volle, vor allem soziale Integration. Wir sind zur Aufnahme und zur Hilfeleistung verpflichtet. Nicht nur, weil wir (das heißt Bundesregierung) sie ermuntern haben, aus einer bescheidenen Existenz in eine ungewisse Zukunft zu gehen, sondern weil es für uns selbstverständlich sein sollte, allen die zu uns kommen, gleich ob Aussiedler oder aus politischer Not Asylsuchende, mit Hilfsbereitschaft und menschlicher Wärme zu begegnen.

Dies ist unsere Aufgabe und Verpflichtung, der sich Bürger der Bundesrepublik nicht entziehen dürfen.



Vor 200 Jahren neue Heimat in Rußland

Sie sind die Nachkommen jener Auswanderer aus den damaligen deutschen Fürstentümern, die vor rund 200 Jahren von der Zarin Katharina der Großen in die weiten menschenarmen Gebiete Rußlands, Bessarabiens und des Banats geholt wurden. Vorwiegend bäuerlicher Abstammung, fanden sie dort den Ackerboden, der ihnen in der Heimat fehlte. So entstanden geschlossene Siedlungsgebiete, Dörfer mit Kirchen und Schulen. Das größte dieser Siedlungsgebiete war die Wolgarepublik, deren Bewohner jedoch Mitte der dreißiger Jahre und im 2. Weltkrieg in Gebiete jenseits des Urals, hauptsächlich in die Sowjetrepublik Kasachstan umgesiedelt wurden. Mit Fleiß und Zähigkeit schufen sie sich aber auch dort wieder ihre Existenz und ihr Auskommen, wenn auch immer in Relation zu den wirtschaftlichen Verhältnissen osteuropäischer Staaten.

Die politische Entwicklung in der UdSSR — Perestroika — und die Ermunterungen von Bundeskanzler Kohl während seines Besuchs in Moskau lösten die Flut von Aussiedlungsanträgen aus, die für rund 200 000 Menschen 1988 Wirklichkeit

Die Bundesregierung steht in der Pflicht

Aufgabe und Verpflichtung der Bundesregierung jedoch ist es, die Voraussetzungen zu schaffen, daß die Aussiedler bei uns eine menschenwürdige Existenz finden. Das von ihr beschlossene 750-Millionen-Programm ist nach Auffassung der Sozialdemokraten und aller Fachleute völlig unzureichend.

Die Berichte der Medien über die derzeitige Situation — und diese wird im nächsten Jahr noch wesentlich problematischer — zeigen auf, daß schon jetzt allein bei der Unterbringung der Aussiedler menschenunwürdige Zustände herrschen. Die Kosten für 10 000 Wohnungen würden bereits 1 Milliarde DM erfordern. Es fehlt auch eine ausreichende Beratung, es fehlt die Möglichkeit genügend Sprachkurse bereitzustellen. Nur ein Teil der Aussiedler spricht noch etwas Deutsch. Sprachkenntnisse sind vor allem für Kinder notwendig, um in Kindergärten und Schulen eingegliedert zu werden.

Das vielleicht nur einem geringen Teil zu lösende Problem sind Arbeitsplätze. Die Aussiedler, die aus überwiegend landwirtschaftlichen Berufen kommen, werden in der Situation unserer Landwirtschaft wenig Chancen auf Arbeit haben. Auf einen hochtechnologischen Industriestaat sind sie nicht vorbereitet und stehen zudem in Konkurrenz zu (statistisch) 2,3 Millionen Arbeitslosen. Neben diesen für die Aussiedler lebenswichtigen Fragen stehen der Bundesregierung noch eine Reihe Probleme wie Umschulungs-, Weiterbildungsmaßnahmen, Renten- und Versicherungsfragen ins Haus, die zusammen mit allen grundsätzlichen Voraussetzungen zu lösen, ihre Pflicht ist.

Sie gehören zu uns!

Für uns Sozialdemokraten stellt sich die Aufgabe, alles zu tun was in unseren Kräften und Möglichkeiten steckt, um unseren neuen Mitbürgern die Eingewöhnung in ihre zukünftige Heimat zu erleichtern.

Diese Aufgabe wird uns nicht schwerfallen, denn die 125jährige Geschichte der Sozialdemokraten hat bewiesen, daß menschliches Miteinander Grundlagen jeden Handelns für uns ist.



Allianz

Ihr Partner in Sachen Sicherheit
KURT PRIEBE

Hauptvertretung der ALLIANZ Versicherungs-AG

2214 Hohenlockstedt · Poststraße 4
Telefon 0 48 26 / 23 10

Jan Blick meint:



Abwässer stinken! Die Art und Weise, wie mit ihnen umgegangen wird, manchmal noch mehr! Angenommen, die Leitungen sind kaputt. Logischer Weise repariert man sowas sofort, denn die Folgen von Fäkalien in Trinkwasser wußte schon Robert Koch einzuschätzen. Nicht so in einem verträumten Orte nahe Itzehoe. Vielleicht machen sich die Verantwortlichen aus Verwaltung und Vertretung dort langsam mal auf den Pott, bevor Wasserverunreinigungen auftreten. Vertuschen nützt nichts, spült doch schwarze Tusche immer wieder durch kaputte Rohre an die Oberfläche.

Weihnachtliche Geschenkideen finden Sie bei Ihrem Floristen



Blumen aus dem Fachgeschäft

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
Hochdruckreinigung · Beschriftung · Verglasung
Vollwärme-Dämmung und Teppichverlegen
preiswerte Tapeten und Farben

MALERMEISTER *Lothar Böge*

Rudolf-Diesel-Weg 2
2214 Hohenlockstedt

Telefon 0 48 26/12 94



BAACK-SPATEN

Hermann Baack Rudolf-Diesel-Straße 5

Inh. Dipl.-Ing. Axel Baack

BAACK-SPATEN



BAUSCHLOSSEREI GELÄNDERBAU

Jugendräume:

Ab April wird Miete gezahlt

Der Pulverdampf um die Jugendräume im Lazarettweg hat sich langsam verzogen. Mit dem jetzt verabschiedeten Haushalt der Gemeinde werden weitere Einzelheiten offen: Wenn der Förderverein die Jugendräume übernimmt, muß er 300 Mark Miete pro Monat für die Nutzung der Räume an die Gemeinde zahlen. Die Spendensammler des Fördervereins werden damit einen weiteren zusätzlichen Betrag einsammeln müssen, um die Miete bei der Gemeinde bezahlen zu können. Eigentlich sollte mit den Spendengeldern die Jugendarbeit gefördert werden. Kritiker fragen sich nun, ob die Gemeinde hier eine neue Einnahmequelle aufgemacht hat. Es ist vorgesehen, daß der Förderverein die Jugendräume vom 1. April 1988 an übernimmt.



Leserreaktionen:

Keine Idylle in Hohenfiert

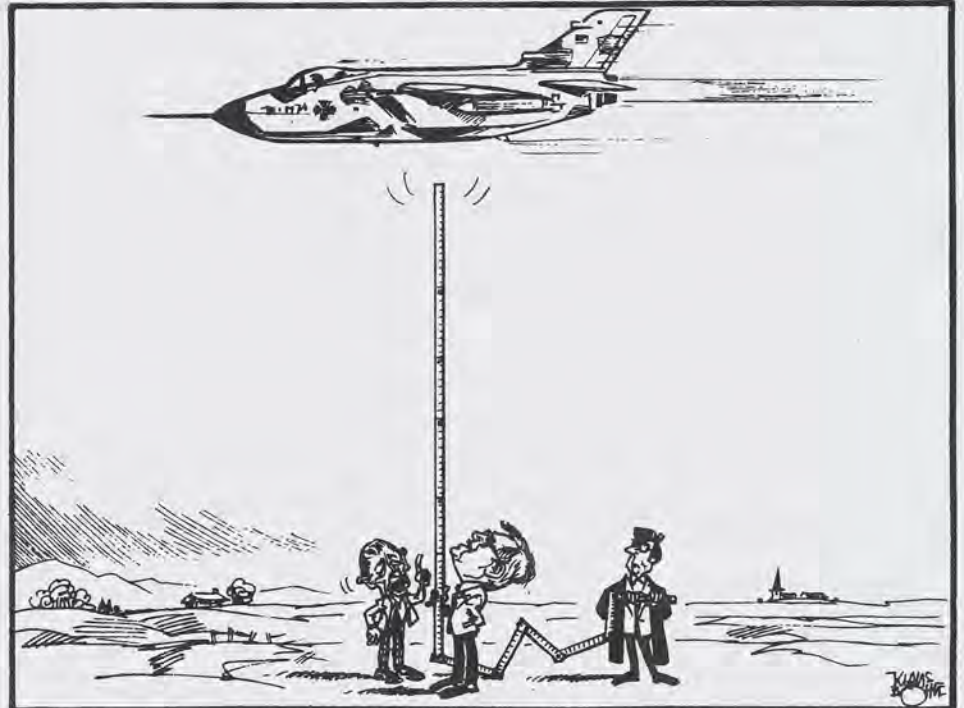
In unserer letzten Ausgabe berichteten wir u. a. über den geplanten Kiesabbau in Hohenfiert. Dabei war auch die Rede von einem eventuellen Verlust der ländlichen Idylle durch den vermehrten Schwerlastverkehr. Anwohner des Hohenfierters Wegs machten nun darauf aufmerksam, daß dort schon jetzt durch den Verkehr keine idyllischen Zustände herrschen und die Kinder auf ihrem Weg zur Schule erheblich gefährdet würden. Nach einer Ortsbesichtigung haben wir uns davon überzeugen können. Damit ist aber auch klar, daß diese Straße nicht noch zusätzlich mit Schwerlastverkehr beaufschlagt werden sollte. Vielleicht ließe sich durch eine Initiative der Bürger bei der Verkehrsaufsicht in Itzehoe eine Geschwindigkeitsbeschränkung erwirken.



Warnung vor Leuchtringen

Aufgefallen waren sie bereits vor drei Jahren: fluoreszierende Leuchtringe als Hals- und Kopfschmuck, die damals von ambulanten Händlern auch in der Bundesrepublik vertrieben wurden. Wie der Dachverband der europäischen Verbraucherorganisationen BEUC jetzt festgestellt hat, werden die wegen ihres Innenlebens gesundheitsgefährdenden Plastikringe auch heute noch angeboten, zumindest in Frankreich. Bereits mehrere Kinder mußten im Krankenhaus behandelt werden, nachdem sie die nur wenige Millimeter dicken Kunststoffringe zerbissen und sich durch die ausgetretene Leuchtsubstanz den Rachen verätzt hatten. Diese Leuchtringe sind als Kinderspielzeug absolut ungeeignet. Sie verstoßen auch gegen das Lebensmittel- und Bedarfsgegenstandesgesetz, weil sie bei dem vorzusehenden Gebrauch durch Kinder deren Gesundheit schädigen können. Da nicht auszuschließen ist, daß die gefährlichen Ringe auch hierzulande wieder auftauchen, unser Rat an Eltern und andere für die Kinder Verantwortung tragende Erwachsene: Hände weg von solchen dubiosen Artikeln, die mit unbekannten Chemikalien Effekte erzeugen.

Ramstein, Remscheid und wo dann?



KLAUS BÖHLE

Fast täglich meldeten die Medien im Jahre 1988 Flugzeugabstürze. Besonders die der Militärmaschinen haben uns nachdenklich gemacht. Wie denken Sie über militärische Tiefflugübungen? Ihre Meinung interessiert uns und sicher auch andere! Schreiben Sie uns doch. Unsere Adresse finden Sie im Impressum.



ALWIN HANSEN

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
Verkauf von Tapeten, Farben, Lacken
PVC-Fußbodenbeläge und Zubehör

MALERMEISTER

Fernsprecher: 0 48 26/26 36 · Kieler Straße 56
2214 Hohenlockstedt

Allen Kunden, Freunden und Bekannten
frohe Weihnacht und ein gesundes, gutes
neues Jahr!



Allen Kunden frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Mitglied der
Leistungsgemeinschaft



LANDTECHNIK
FACH-SERVICE

Beratung
und
Service

sind unsere Stärke.



MOTORGERÄTE

Spitzenklasse fürs
Garten-Hobby



Rasenfraktoren
Motor-Rasenmäher
Selbstfahrer-Rasenmäher
Elektro-Mäher, Wiesenmäher
Motorhacken, Rasen- und Laubsäuger
Motor-Schneefräsen

— Mobiler Reparaturservice · Die Werkstatt im Auto —

OTTO HENNINGS

Landmaschinen und Motorgeräte

2214 Hohenlockstedt · Rudolf-Diesel-Weg 1 · Tel. 0 48 26/55 02



DEUTZ
FAHR

Bewegung tut not! Tanztee der AWO!

Unter dem Motto „Bewegung tut not — tanz mal wieder“ bitten der SPD-Ortsverein und die örtliche Arbeiterwohlfahrt ab Januar nächsten Jahres gemeinsam zum Tanztee am Sonntagnachmittag. Alle tanzfreudigen Damen und Herren aus Holo und Umgebung sind einmal im Monat aufgerufen, bei geselligem Beisammensein Freude und Kurzweil zu finden. Besonders würden sich die Veranstalter darüber freuen, wenn ihr Angebot auch von den Altersgruppen genutzt würde, die aufgrund ihrer Berufstätigkeit in der Woche sonst verhindert sind. Annegret Lietzau und Heinz Westphal hierzu: „In der AWO-Begegnungsstätte in der Deutsch-Ordens-Straße kann man sich bei Tanztee näher kennenlernen. Wir hoffen, daß Sie sich hier wohlfühlen werden, denn dieses Haus ist nicht nur für die Seniorenbegegnung da, sondern steht allen Altersgruppen offen.“

Also, verehrte Damen und Herren, Bewegung tut not, tanz mal wieder! Darum sollten Sie sich diesen Termin vormerken:

Tanztee am Sonntagnachmittag! Wo? In der Begegnungsstätte Deutsch-Ordens-Straße 9! Wann? Erstmals am 29.1.89 um 15.00 Uhr!

Wir über uns: Arbeiterwohlfahrt Hohenlockstedt



Der selbstgebaute Tresen in der AWO-Begegnungsstätte trägt sehr dazu bei, eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen.

Hilfe ist für alle da

Nach einem unseligen Weltkrieg gegründet, im „tausendjährigen Reich“ verboten und verfolgt, nach einem zweiten noch schrecklicherem Weltkrieg wieder erstanden, ist die Arbeiterwohlfahrt eine helfende Hand für alle, die auch in unserer heutigen Solidargemeinschaft der Hilfe bedürfen und diese Hilfe annehmen.

Dies gilt für alle Menschen ohne Ansehen von Rasse, Nationalität, Konfession oder Parteizugehörigkeit. Dies gilt besonders für heute, da viele zu uns kommen als Aussiedler, als Menschen, die bei uns Asyl suchen oder als ältere Mitbürger, die allein sind und menschliche Verbundenheit suchen. Dies gilt auch für alle, die in einer leistungsorientierten Gesellschaft nicht die besten Karten haben, wie Menschen ohne Arbeit, Jugendliche ohne Vertrauen in die Zukunft, Behinderte, Mitbürger am Rande des Existenzminimums, für alle die Hilfe oder Rat suchen. Kein einziger Mensch darf in unserem Staat allein gelassen werden.

Begegnungsstätte Hohenlockstedter Bürger

„Allein oder wohin?“ — eine Frage, die sich dem einen oder anderen Hohenlockstedter vielleicht mal stellt. „Immer dabei — es ist immer was los!“ ist die Antwort der AWO-Begegnungsstätte in der Deutsch-Ordens-Straße.

Die Tatsache, daß etwa 40 % unserer Hohenlockstedter Bürger mehr als 60 Jahre jung sind, hat die AWO zum Mittelpunkt unserer Gemeinde werden lassen.

Schon vom Rahmen her, von der Gemütlichkeit der Räume in der Begegnungsstätte, die überwiegend von den Senioren mitgestaltet werden, ist die Bezeichnung „Mittelpunkt“ gerechtfertigt, nur noch übertroffen von der Vielzahl der Veranstaltungen, die über das ganze Jahr stattfinden; eine Auswahl, die jedem in seinen Interessen und Neigungen entgegenkommt.

Handarbeits- und Handwerkergruppen, Senior-entanz und Gymnastik, Kegeln und Spielnachmittage, Basar und Modenschau, Einkaufsfahrten, Tagesfahrten zu interessanten Zielen, Radwanderungen, Klönschnack und vielerlei mehr sind ständiges Programm. Dazu kommen Veranstaltungen wie „Tanz in den Mai“, Spanferkel- und Grünkohlessen, Urlaubsfahrten in den Schwarzwald oder nach Mallorca. Selbst Weihnachten und Silvester wird gemeinsam gefeiert, damit gerade an diesen Feiertagen niemand allein sein muß.

Demnächst wird es auch möglich sein, in der Begegnungsstätte gemeinsam den Mittagstisch einzunehmen.

Soziale Gerechtigkeit statt Almosen

Arbeiterwohlfahrt — ein historischer Begriff, ein ehrenvoller Name für soziale Arbeit. Entstanden in einer Zeit, in der Hilfe für alte, kranke, behinderte und in Not geratende Menschen allein in der gütigen Liebestätigkeit wohlhabender Bürger bestand, in der noch das diskriminierende Armenrecht des Kaiserreichs galt. Für alle, die arm waren, gab es Almosen. Mit der Armenunterstützung war der Verlust des Wahlrechts verbunden.

Dieses Unrecht, das die Menschen in zwei Klassen teilte, war für die Sozialdemokraten Anlaß und Verpflichtung, die Lebensbedingungen all derer zu verbessern, die innerhalb der bestehenden Gesellschaftsordnung Menschen zweiter Ordnung waren. Da die unterprivilegierten sozial Schwachen fast ausschließlich Arbeiter waren, erhielt der am 13. Dezember 1919 gegründete Verband den Namen „Arbeiterwohlfahrt“. Die Grundsätze einer dem demokratischen Sozialismus verpflichteten Wohlfahrtspflege haben in ihrem Wesensgehalt bis heute ihre Gültigkeit behalten.

Fürsorge und Wohlfahrtspflege wurden von den Gründern der Arbeiterwohlfahrt als eine Aufgabe und Verpflichtung des Staates begriffen. Diese Auffassung entspricht in ihren Grundsätzen der Position der Arbeiterwohlfahrt als unabhängiger Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege.

Heiliger Abend

von Adalbert Stifter

Eines der schönsten Feste feiern wir fast mitten im Winter, wo beinahe die längsten Nächte und kürzesten Tage sind, wo die Sonne am schiefsten gegen unsere Gefilde steht und Schnee alle Fluren deckt — das Fest der Weihnacht. Wie in vielen Ländern der Tag vor dem Geburtsfeste des Herren der Christabend heißt, so heißt er bei uns der Heilige Abend, der darauffolgende Tag der Heilige Tag und die dazwischenliegende Nacht die Weihnacht.

In den meisten Gegenden wird schon die Mitternachtsstunde des Christtages als die Geburtsstunde des Heilandes mit prangender Nachfeier geheiligt, zu der die Glocken durch die stille, finstere, winterliche Mitternachtsluft laden, zu der die Bewohner mit Lichtern auf dunklen, wohlbekannten Pfaden aus schneeigen Bergen, an bereiften Wäldern vorbei und durch knarrende Obstgärten zu der Kirche eilen, aus der feierliche Töne kommen und die aus der Mitte des in beiste Bäume gehüllten Dorfes mit den langen, beleuchteten Fenstern emporragt.



Menschen für Menschen

Dies alles ist nur ein Teil der Aktivitäten der AWO, die für alle Senioren, Einsame, Kranke und Behinderte offensteht, gleich ob sie anderen Verbänden der freien Wohlfahrtspflege, Landsmannschaften, konfessionellen Verbänden oder politischen Gruppen ähnlicher Zielsetzung angehören.

Auch sollte jeder wissen, daß er herzlich willkommen ist, gleich ob vermögend oder Sozialhilfeempfänger. Es gibt keine sozialen Unterscheidungen. Und so steht auch der Name „Arbeiterwohlfahrt“ — auf den alle stolz sind — aus der Geschichte heraus für den Willen, miteinander zu arbeiten und zu leben.

Die AWO Hohenlockstedt ist nur einer von über 4000 Ortsvereinen mit über einer Million Mitgliedern, ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern. Aber unsere AWO ist eine der aktivsten und erfolgreichsten in unserem Land.

Dies ist nur möglich — das muß gesagt werden — weil mit Heinz Westphal und seiner Frau Helga und vielen Helfern sich Menschen für Menschen engagieren. In einer Leistungsgesellschaft zwar nicht üblich, in der Arbeiterwohlfahrt jedoch Selbstverständlichkeit!

Wir wünschen allen Mitgliedern
und Freunden der AWO-Holo
eine frohe Weihnacht,
Gesundheit und alles Gute
im neuen Jahr.

Arbeiterwohlfahrt Hohenlockstedt
Der Vorstand



Zur heiligen Nacht

Es treibt der Wind im Winterwalle
die Flockenherde wie ein Hirt,
und manche Tanne ahnt, wie balde
sie fromm und lichterheilig wird,
und lauscht hinaus. Den weißen
Wegen streckt sie die Zweige hin —
bereit, und wehrt dem Wind und
wächst entgegen der einen Nacht
der Herrlichkeit.

von Rainer Maria Rilke

„Weh mir, wo nehm' ich, wenn
es Winter ist, die Blumen, und wo
den Sonnenschein
und Schatten der Erde?
Die Mauern stehn
sprachlos und kalt, im Winde
klirren die Fahnen ...“

von Ernst Wiechert



**„Frische und Qualität
sind unsere Stärke!“**

Feinste Fleisch- und Wurstspezialitäten,
delikate Aufschnittplatten, kalte Buffets

Ihre Fleischerei Manfred Schröder

Kieler Straße 52, 2214 Hohenlockstedt, Telefon 0 48 26/22 83

Wahr und unwahr

Von Winfried Maaß

Beruhigung

Es ist wahr, daß Kinder nach einem Urteil des Amtsgerichts Hannover zur Vermeidung von Lärm in Innenhöfen statt mit Tennis- oder Fußbällen nur mit Schaumgummibällen spielen dürfen. Unwahr ist, daß dasselbe Gericht die Bundesluftwaffe verurteilte, Tiefflüge statt mit Düsenjägern nur noch mit Segelflugzeugen zu üben.



Ein frohes
Weihnachts-
fest und ein
gesundes
1989
wünscht

HOLO REISEN

Kieler Str. 60, 2214 Hohenlockstedt
Tel. 0 48 26/17 05-06